



Newsletter 2/2020

Angebote zur politischen Bildung
April – Juni 2020



Inhalt

Nach der Landtagswahl 2019 – Wie weiter, Sachsen?	4
Politischer Stammtisch – „Diesel adé – Fahrrad olé?“	8
Neue Bücher aus dem Angebot der Landeszentrale	10
Was bringt die Zukunft? – „Glokale“ Trends des 21. Jahrhunderts	14
Veranstaltungen April bis Juni 2020	16
„Wie der Abwasch im Haushalt“ – Die 20. Tagung des HAMMER WEG e.V.	46
„Es schadet nichts, ein Sachse zu sein“ – Joachim Gauck ermutigt zu Selbstverantwortung und Zuständigkeit	50
Klimadiskussion – „Klima: Wandel, Lüge, Krise?“ – Das neue #wtf?! Magazin erklärt	56
Politik?! – Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	58
Impressum	60



Nach der Landtagswahl 2019 – Wie weiter, Sachsen?

Von Christina Wittich und Helmut Hammer

Am 22. Januar hatten die Hochschule Mittweida und die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) zum „Dialog Kontrovers Extra“ eingeladen. „Wie weiter, Sachsen“ war für fünf Landespolitikerinnen und -politiker, einen Politikwissenschaftler und rund 150 Gäste im Publikum das Thema des Abends im Studio B der Hochschule.

Am 1. September des vergangenen Jahres hatten die Sächsischen und Sachsen einen neuen Landtag gewählt. Die Wahl brachte gehörig Bewegung in die politische Landschaft des Freistaats: Zwar blieb die CDU stärkste Partei, musste aber große Verluste hinnehmen. Die AfD hatte die meisten Stimmenzuwächse und verfehlte dennoch das Ziel, stärkste Kraft zu werden. SPD und Linke fuhren jeweils für sie niederschmetternde Ergebnisse ein. Die FDP hat es erneut nicht in den Landtag geschafft. Dafür regieren die Grünen nun nach intensiven Koalitionsverhandlungen in der „Kenia-Koalition“ mit.

Neue Konstellationen, neue Koalition, neue Regierung: Was erwarten die Diskutierenden von der gerade neu aufgestellten Regierung, welche Ziele formuliert der 133-seitige Koalitionsvertrag und wie wirken sich diese auf die Stimmung im Land aus?





Auf dem Podium diskutierten, moderiert von Bastian Wierzioch (MDR Kultur) [6]: Staatsminister Wolfram Günther, Bündnis 90/Die Grünen [1], die CDU-Landtagsabgeordnete Iris Firmenich [2], ihre Kollegin, die Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD Sabine Friedel [4], Thomas Kirste von der AfD-Fraktion im Landtag [5] sowie Marika Tändler-Walenta, Kreisvorsitzende Die Linke Mittelsachsen [3].

Einig waren sich die Diskutierenden, insbesondere die Mitglieder der neu gebildeten Regierungskoalition, dass das Bündnis vor allem eine Zweckgemeinschaft darstellt. Mit den Grünen als neuem dritten Partner im Bunde verlässt die bisherige Koalition aus CDU und SPD eingefahrene Bahnen. Der als un- und überparteilicher Kommentator geladene Politikwissenschaftler Christoph Meißelbach von der TU Dresden attestierte dem Bündnis dadurch allerdings auch eine höhere Anfälligkeit für

Spannungen. Wolfram Günther von den Grünen sieht im Koalitionsvertrag vor allem ein Zeugnis dafür, wie breit die Gemeinsamkeiten sind. „Die Koalition dreier verschiedener Milieus und Hintergründe ist unsere Antwort auf diese gesellschaftliche Krise, weil wir gemeinsam einen positiven Plan für dieses Land entwickelt haben“, sagt er. Dr. Meißelbach wünschte sich als Sachse, dass er Recht behalte. Diesem Wunsch schienen auch weite Teile des Publikums beizupflichten.

Ein kurzer friedlicher Protest dreier Gäste aus dem Publikum gegen die Teilnahme der AfD antwortete auf den ersten Beitrag von Thomas Kirste. Der Einladung des Moderators, sich am Dialog zu beteiligen, folgten die Gäste nicht und verließen die Veranstaltung.



Politischer Stammtisch

„Diesel adé – Fahrrad olé?“

Von Christina Wittich

Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung will die Einrichtung des Politischen Stammtisches wiederbeleben und lädt ein zum lebhaften Austausch im Wirtshaus.

Einfach mal sagen, was Sache ist. Zuhören, argumentieren, sich die Köpfe heißreden und danach bei einem Kaltgetränk wieder abkühlen. Demokratie lebt auch von der Debatte abends in der Gastwirtschaft. Die Einrichtung des Stammtisches ist allerdings in Verruf geraten und muss schon viel zu lange erhalten als Synonym für platte Parolen. Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) will ihn darum neu initiieren, den Politischen Stammtisch, an dem sich Menschen verschiedener Meinungen versammeln und miteinander austauschen.

Unter der Grundfrage „Was hat Strukturwandel mit mir zu tun?“ trifft sich der Politische Stammtisch der SLpB ab März jeden letzten Mittwoch des Monats in der Stadtwirtschaft Freiberg und jeden letzten Donnerstag des Monats im Brauhaus Zwickau. Die Gesprächsrunden zu aktuellen Themen mit Bezug zum politischen, demographischen oder wirtschaftlichen Wandel in Sachsen beginnen 19 Uhr und sind gestaffelt nach dem Prinzip 30 – 30 – 30. 30 Minuten lang werden zwei Fachleute kontroverse Fakten zum Thema des Abends liefern. Im Anschluss tauschen sich die Gäste 30 Minuten lang untereinander aus und erörtern zentrale Fragen oder Kritikpunkte zum Vortrag, um diese dann in den folgenden 30 Minuten mit den Fachleuten zu diskutieren.

Das Thema des ersten Abends lautet „Diesel adé – Fahrrad olé?“ – Klimawandel und Mobilität im ländlichen Raum. Es folgen Stammtische zur Landwirtschaft („Die Milch macht's“), dem Energiesektor („Ökostrom für alle?!) und weiteren aktuellen Bereichen.



Der Stammtisch war immer auch politisch – wie hier im vorigen Sommer in Görlitz, als sich Ministerpräsident Michael Kretschmer nach einer Veranstaltung im selben Gebäude überraschend dazu setzte.

Termine Stammtische:

Ort: **Zwickau**, Brauhaus
Termin: jeder letzte Donnerstag im Monat,
26.3., 30.4., 28.5., 25.6.2020,
ab 19:00 Uhr

Ort: **Freiberg**, Stadtwirtschaft
Termin: jeder letzte Mittwoch im Monat,
25.3., 29.4., 27.5.2020,
ab 19:00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Neue Bücher aus dem Angebot der Landeszentrale

shop.
slpb.de

Donath, Matthias/Dannenberger, Lars-Arne (Hrsg.)

Die Verwandlung des Landes. Ländlicher Raum in Sachsen

Die Entwicklung der ländlichen Räume in Sachsen wird in diesem Sammelband insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie der damit verbundenen infrastrukturellen Herausforderungen analysiert. Zugleich wird eine Bestandaufnahme der Themenfelder Landwirtschaft, Kultur und Dorfentwicklung vorgenommen und über bisherige öffentliche Förderprogramme zur Weiterentwicklung der ländlichen Räume berichtet.

Sonderausgabe für die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Dresden 2020, ca. 72 S., Bestellnummer: 113



Barth, Rüdiger/Friederichs, Hauke

Die Totengräber. Der letzte Winter der Weimarer Republik

Tag für Tag schildern die Historiker Rüdiger Barth und Hauke Friederichs die dramatischen Ereignisse des Winters 1932/33 im skrupellosen Kampf um die Macht, an dessen Ende Adolf Hitler Reichskanzler wird und Deutschland in die Diktatur führt. Wenige Männer entscheiden in diesen Wochen über das Schicksal der Deutschen. Die Nationalsozialisten um Adolf Hitler und Josef Goebbels greifen nach der Macht, Reichskanzler Franz von Papen zögert, zurückzutreten und General Kurt von Schleicher sät an dessen Ast. Sie alle umgarnen den greisen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. Es ergibt sich ein vielschichtiges Porträt jener Tage, die Europa in die größte Katastrophe der bisherigen Geschichte führten.

Sonderausgabe für die Zentralen für politische Bildung, Frankfurt am Main 2019, 416 S., Bestellnummer: 327



Weber, Claudia

Der Pakt. Stalin, Hitler und die Geschichte einer mörderischen Allianz. 1939–1941

Der „Hitler-Stalin-Pakt“ ermöglichte nicht und nur den Kriegsbeginn 1939 in Europa, sondern veränderte in zweiundzwanzig Monaten die politische Landkarte des Kontinents von Grund auf. Die Autorin zeichnet minutiös nach, wie Hitler und Stalin zwischen 1939 und 1941 den Kontinent untereinander aufteilten, ihre Handlanger miteinander verhandelten und es schließlich zum Bruch dieses schicksalhaften Bündnisses kam. Dabei analysiert sie die deutsch-sowjetische Zusammenarbeit in der Bevölkerungs- und Umsiedlungspolitik und enthüllt erschreckende Aktionen gegen Kriegsflüchtlinge: gegen Juden, Polen und Ukrainer.

Sonderausgabe für die Landeszentrale für politische Bildung, 2. Aufl., München 2019, 276 S., Bestellnummer: 337



Schnakenberg, Ulrich (Hrsg.)

Deutsche Geschichte in Karikaturen. Von 1949 bis zur Gegenwart

Über 150 Karikaturen von Fritz Behrendt, Alfred Beier-Red und Horst Haitzinger, drei der bekanntesten deutschen Karikaturisten, rufen die Nachkriegszeit in Deutschland, das Wirtschaftswunder, deutsche Teilung und Wiedervereinigung, den Kalten Krieg und die globalisierte Welt nach 1989/90 in Erinnerung. Dabei dienen die Karikaturen als anschauliche Quellen nicht nur für die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte, sondern sie konfrontieren den heutigen Betrachter zugleich mit einem unverstellten, zeitgenössischen Urteil, dem man aus der historischen Rückschau teils zustimmen, teils genauso entschieden widersprechen möchte.

Sonderausgabe für die Zentralen für politische Bildung, Frankfurt am Main 2019, 176 S., Bestellnummer: 450



Benz, Wolfgang

Antisemitismus. Präsenz und Tradition eines Ressentiments

Antisemitismus ist ein zentrales Element des Rechtsextremismus. Doch nicht nur Judenhasser bieten Anlass zur Sorge. Radikale „Islamkritiker“ denunzieren pauschal alle Muslime als Judenfeinde und Überengagierte versuchen, Antisemitismus auf die Haltung gegenüber Israel zu verengen und beziehen in ihr Verdikt jede kritische Haltung zur israelischen Politik mit ein. Objektive Kriterien, was Antisemitismus ist, wie er sich historisch entfaltet, in welchen Formen er vorkommt, wie Judenfeindschaft von Israelkritik abzugrenzen ist, sind für eine differenzierte Betrachtung unentbehrlich. Informationen und Argumente dazu finden sich in diesem Buch.

Sonderausgabe der Zentralen für politische Bildung, 3., aktualisierte Aufl., Frankfurt/Main 2020, 256 S., Bestellnummer: 652



Oermann, Nils Ole/Wolff, Hans-Jürgen

Wirtschaftskriege.

Geschichte und Gegenwart

Dieser Band widmet sich der Frage, wie die unterschiedlichen Arten von Wirtschaftskriegen rechtlich, ethisch, ökonomisch und politisch einzuordnen sind. Die Autoren beschreiben anschaulich die gravierenden Folgen von Wirtschaftskriegen in Geschichte und Gegenwart und erläutern, wie heutige Streitigkeiten mit der Globalisierung und mit internationalen Konflikten seit 1989 zusammenhängen. Sie legen außerdem dar, was die westlichen Demokratien tun sollten, um eine Verschärfung zu vermeiden und sich im Wettbewerb der Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme zu behaupten.

Sonderausgabe für die Zentralen für politische Bildung, Freiburg im Breisgau 2019, 272 S., Bestellnummer: 708



Korn, Wolfgang

Lauf um dein Leben. Die Weltreise der Sneakers

Berlin, China, Äthiopien – Wolfgang Korn schildert die Suche nach einem Paar Sneakers und begibt sich auf eine kenntnisreiche Recherche-reise zur Globalisierung: Auf einem Stadtmarathon wird ein ungewöhnliches Paar Sneakers gefunden. Damit beginnt für einen Reporter ein zweites Wettrennen: Er soll als Erster herausfinden, wer die Schuhe getragen hat, wo sie hergestellt wurden und wer sie entworfen hat. Die Reise führt von deutschen Marken-Turnschuh-Erfindern zu Produktpiraten in China bis zu Billiglohnarbeitern in Äthiopien. Der Autor deckt auf, wie der Kampf um Rohstoffe und billige Produktionsweisen den komplexen Welthandel rund um den Globus bestimmen.

Sonderausgabe für die Landeszentralen für politische Bildung, München 2019, 232 S., Bestellnummer: 714



Koelbl, Susanne

Zwölf Wochen in Riad.

Saudi-Arabien zwischen Diktatur und Aufbruch

Saudi-Arabien erlebt den tiefgreifendsten Wandel seiner Geschichte: Der junge Kronprinz öffnet das Land, zeigt aber zugleich eine dunkle, aggressive Seite. Susanne Koelbl hat das Land bereist und hält diesen historischen Aufbruch aus nächster Nähe fest. Ihr Buch gewährt faszinierende Einblicke in die Welt der Machthaber und Ultrakonservativen genauso wie in das verborgene Leben der Frauen.

Sonderausgabe für die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, München 2019, 320 S., Bestellnummer: 956



Was bringt die Zukunft?

„Glokale“ Trends des 21. Jahrhunderts

Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung und die TU Dresden starten eine zweiteilige, interdisziplinäre Vorlesungsreihe in der Zentralbibliothek im Kulturpalast Dresden.

Unser Leben folgt globalen Trends: globalen Entwicklungen mit spürbaren lokalen Auswirkungen vor Ort. So erfordert die Bekämpfung des Klimawandels dringend internationale Kooperation, auch Pandemien kann kein Staat allein eindämmen. Grenzübergreifende Regeln für den Umgang mit künstlicher Intelligenz, autonomen Waffensystemen und Desinformationskampagnen sind dringend nötig. Mehr denn je ist die Weltgemeinschaft auf gemeinsame Anstrengungen angewiesen. Gleichzeitig behindern isolationistische Tendenzen die Bewältigung dieser Aufgaben. In der Vorlesungsreihe legen die SLPB und das Zentrum für Internationale Studien & Institut für geistiges Eigentum und Technik der

TU Dresden daher den Fokus auf globale Trends und damit einhergehende Herausforderungen. Mit den Sustainable Development Goals, ihren Zielen für nachhaltige Entwicklung, hatten die Vereinten Nationen bereits 2015 Vorgaben für die weltweite Verbesserung des Lebensstandards bis 2030 getroffen. Wie der Einzelne und wie die Gemeinschaft diese Veränderungen herbeiführen können, diskutieren Wissenschaftlerinnen und Experten in der Zentralbibliothek im Kulturpalast Dresden. Im Sommersemester 2020 dreht sich die Reihe um das Thema „Mensch & (Um-)welt“. Das Wintersemester 2020/2021 beginnt am 4. November und wird unter dem Motto „Mensch & Technik“ Fragen der Digitalisierung und des technologischen Fortschritts behandeln.

Alle angesprochenen Probleme eint, dass sie nur auf internationaler Ebene gelöst werden können. Die Entwicklungen sind global, die Auswirkungen allerdings konkret vor Ort im Leben des Einzelnen spürbar. In den Veranstaltungen finden sich renommierte WissenschaftlerInnen und ExpertInnen verschiedenster Fachrichtungen und Institutionen auch in und aus Sachsen, die an Lösungsansätzen arbeiten.

Termine ab 8. April / ab Seite 22



Veranstaltungen

April bis Juni 2020

16. März–9. April

Stolpen,
Ludwig-Renn-
Oberschule,
Pirnaer Landstraße 1
Info: Thomas Platz,
0351 85318-21,
thomas.platz@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D1-39 a

Zeitenwende 1989: Osteuropa zwischen Friedlicher Revolution und Gewalt

Das Jahr 1989 hat Europa verändert, und Europa hat sich seitdem weiter gewandelt. Die Öffnung der Mauer, die Demonstrationen in Prag, die Schüsse der rumänischen Geheimpolizei auf Bürger, die Stürmung von Stasi-Zentralen – der Fotograf Mirko Krizanovic dokumentierte Momente dieser Zeitenwende im Osten vor 30 Jahren und den folgenden Wandel. Rasant lösten sich die kommunistischen Herrschaftssysteme Mittel- und Osteuropas auf. Diese politischen und ökonomischen Umwälzungen hatten gemeinsame Ursachen, aber sehr unterschiedliche Verläufe und Ergebnisse: In der DDR gelang die Revolution friedlich, in Rumänien kam es zu blutigen Kämpfen mit zahlreichen Toten und Jugoslawien zerfiel in mehreren Kriegen. Die Bilder zeigen die Umbrüche im Osten Europas in Ausschnitten. Diese ordnet Prof. Dr. Tim Buchen mit seinen Ausstellungstexten in ein historisches Gesamtbild ein. Dieser Kontext zeigt deutlich die Besonderheit des friedlichen Charakters der Revolution in der DDR.

Alle Bilder dieser Ausstellung: F.A.Z.-Foto/
Mirko Krizanovic. Wir danken der Frankfurter
Allgemeinen Zeitung für die freundliche Un-
terstützung. *Fotoausstellung*

Alle Ankündigungen sind auf dem Stand vom 10. Februar 2020. Veränderungen können wir nicht ausschließen. Auf unserer Homepage www.slpb.de informieren wir Sie aktuell. Wir danken für Ihr Verständnis.

Chemical Cotton Kills

Sie sind eingeladen, eine Reise in die Herstellerländer unserer Textilien anzutreten und im Anschluss kritisch unser Konsumverhalten zu diskutieren. Dr. André Matthes, Bereichsleiter Naturtextilien und Nachhaltigkeit der Professur Textile Technologien der TU Chemnitz, gibt Einblick in die globalisierte textile Kette. Anschaulich werden der Weg unserer Bekleidung vom Baumwollfeld bis in die Shopping Malls dargestellt und die wahren Kosten eines T-Shirts ermittelt. Als Hilfestellung für das eigene Handeln gibt Dr. Matthes einen Überblick zu bekannten Labels und stellt verschiedene, nachhaltig agierende Brands vor. Oft sind es einfache Ansatzpunkte, mit denen wir einen Beitrag dazu leisten können, unsere Umwelt zu schonen und den immensen Ressourcenverbrauch der Textilbranche zu verringern. Gemeinsam sollen Visionen zu einem gesunden, nachhaltigen und bewussten Umgang mit Ressourcen diskutiert werden.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

1. April | Mi

Chemnitz,
Volkshochschule,
Moritzstraße 20,
19:00–21:00 Uhr
Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/5

Wurzen,
Volkshochschule,
Lüptitzer Straße 2,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/12

„Abgehängte“ Klein- und Mittelstädte: Wege aus der Peripherisierung

„Die Abgehängten“ ist heute ein populär bis populistisch verwendeter Begriff in den Medien, um Menschen in sozialen oder räumlichen Abseitspositionen zu beschreiben. Der Vortrag stellt vor dem Hintergrund zunehmender sozialräumlicher Ungleichheiten zwischen Metropolen und Peripherien das Konzept der Peripherisierung vor, mit dem Prozesse wie Abwanderung, Abkopplung und Abhängigkeit sowie Stigmatisierung untersucht werden können. Diese Prozesse führen zu einem Macht- und Funktionsverlust und damit zum Abstieg städtischer Zentren.

Im Mittelpunkt des Vortrags stehen die Strategien von zwei Mittelstädten in strukturschwachen Regionen zur Bewältigung von Peripherisierungsprozessen: Pirmasens (Region Südwestpfalz, Rheinland-Pfalz) und Stendal (Region Altmark, Sachsen-Anhalt). Aus den Ergebnissen der Fallstudien werden Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die raumrelevanten Politiken abgeleitet. Danach erweisen sich Bildung und Qualifizierung als zentrale Politikfelder.

Dr. Manfred Kühn ist Planungsforscher am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner. Seine Forschungsfelder sind Klein- und Mittelstädte, Stadtplanung und Stadtpolitik, Strategien im Umgang mit Schrumpfung und Peripherisierung, sowie strategische Stadtplanung.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

Heimatschutz oder Naturschutz?

Zukunftsfragen in Sachsen

Schon immer gab es Themen, die Meinungen spalten und heftige Debatten auslösen. Lange Zeit drehten sich diese Diskussionen vorrangig um Wirtschaft und soziale Gerechtigkeit. Derzeit drängt ein anderes Thema in den Vordergrund: Immer häufiger geht es um Bewahren, um Schutz. Allerdings ist höchst umstritten, was denn da bewahrt werden solle: Die einen wollen bei allem technischen Fortschritt und gesellschaftlichem Wandel ihre kulturelle Identität bewahren; die anderen wollen die Natur und die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen vor den Folgen menschlichen Handelns schützen.

In dieser Veranstaltung geht es um diese und andere Zukunftsthemen, die die Sachsen bewegen. Was ist den Menschen im Freistaat wirklich wichtig? In welchem Verhältnis stehen Wirtschaft und soziale Gerechtigkeit, konservative und progressive Werte, Natur- und Heimatschutz? Der Politikwissenschaftler Dr. Christoph Meißelbach und der Psychologe Dr. Jörg Heidig bringen die Ergebnisse einer spannenden Umfrage aus der Lausitz mit, für die sich im Zusammenhang mit dem Kohleausstieg gerade ganz konkrete Zukunftsfragen stellen. Dabei geht es nicht nur um Perspektiven für den ländlichen Raum, sondern auch um ganz grundsätzliche Fragen danach, wie etwa regionale Identität und globalisierte Wirtschaft oder die Bedürfnisse von Landwirten und Wölfen miteinander in Einklang zu bringen sein könnten. Ausgehend von den Umfrageergebnissen diskutieren die beiden Forscher mit den Teilnehmenden, welche Themen ihnen wichtig sind und welche Werte für sie bei der Gestaltung der Zukunft eine zentrale Rolle spielen sollten.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

Jakobs Söhne,
Jakobstraße 5a,
02826 Görlitz,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/8

6/7. April | Mo/Di

Herrnhut,
Tagungs- und
Erholungsheim,
Comeniusstraße 8+10,
10:00–17:00 Uhr

Info: Stefan Zinnow,
0351 85318-22,
stefan.zinnow@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 21 07

Anmeldungen an:
Frau Marion Hill,
Sächsische Landes-
zentrale für polit.
Bildung, Schützen-
hofstraße 36
oder marion.hill@
slpb.smk.sachsen.de

Achtung! Die Anzahl
der Plätze ist begrenzt!
Im Teilnehmerpreis
enthalten sind Über-
nachtung im Zweibett-
zimmer, Vollverpflegung
und das komplette
Seminarprogramm.
Getränke müssen
selbst bezahlt werden.
Einzelzimmer gegen
Aufpreis und solange
vorhanden.

Teilnahmegebühr: 70 €

7. April | Di

Hoyerswerda,
Volkshochschule,
Lausitzer Platz 4,
18:00–20:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/10

Konflikte als Chance für wertschätzenden Umgang

Seminar für politische Bildner

Wenn es nur nicht so viele Missverständnisse gäbe! Da hat jemand schlecht geschlafen und bellt sein Gegenüber am frühen Morgen grundlos an. Ein anderer gibt aus Unachtsamkeit nur einigen die Hand, die Nebestehenden fühlen sich brüskiert. Ein Dritter bauscht Bagatellen auf, lässt Frust ab und hantiert mit Gerüchten. Wieder ein anderer erledigt Dinge im Alleingang und provoziert Auseinandersetzungen. Schon ist der Konflikt fertig. Das sind nur wenige Beispiele, aber sie kommen ständig vor. Was könnten wir alles erreichen, wenn wir besser auf unser Verhalten achten und uns über unsere Wirkung häufiger Gedanken machen würden! Wie wäre es, wenn wir wüssten und beachteten, wie gute Kommunikation funktioniert, wie Stimme, Auftreten und Gesten unsere Botschaften beeinflussen können! Wir alle besitzen natürliche – und sehr unterschiedliche – Gaben für einen guten Umgang miteinander, aber sie sind oft verschüttet. Mit Hilfe einer erfahrenen Trainerin wollen wir sie ausgraben und nutzen lernen. *Seminar*

Der Begriff Heimat in rechter Musik

Der Kampf um den Heimatbegriff wird auf der Straße, im Netz und in den Parlamenten geführt – und auch in der Musik. Der Einblick in verschiedene Spektren der rechten Musik zeigt: Die vermeintlich unpolitische Deutschrock-Band Frei.Wild, die neurechten Rapper Komplott und Chris Ares sowie der neonazistische Liedermacher Frank Rennicke verbreiten ein völkisches Heimatverständnis, das für die Gesellschaft brandgefährlich ist.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

Wer seid ihr?

Schauspiel von Oliver Bukowski

Eine Dorfkneipe in Sachsen. Hierher, in ihr Elternhaus, wird Lisa unfreiwillig zurückgebracht, nachdem sie auf der Straße zusammengebrochen war. Vor den an der Ampel wartenden Autofahrern hatte sie keulen- und bänderschwingend linke Brandreden gehalten. Ihre Eltern und Onkel Ralf, der Lisa mit aufgezogen hat, sind stolz auf die aktive Bloggerin, verleiht sie doch auch ihrer Ost-Herkunft eine Stimme, obwohl sie erst ein Jahr nach dem Mauerfall geboren wurde. Aber damit hören die Gemeinsamkeiten auch schon auf, und Lisa fragt sich: „Wer seid ihr?“, als sie erfährt, dass die Familie, die '89 für ihre Gesinnung auf die Straße gegangen war, für eben diese Gesinnung auch jetzt wieder auf der Straße unterwegs ist ...

Oliver Bukowski, 1961 in Cottbus geboren, studierte Philosophie und Sozialwissenschaften. 1989 begann er, Theaterstücke zu schreiben. Sein erstes Stück „Die Halbwertzeit der Kanarienvögel“ wurde im Juni 1991 erfolgreich an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt uraufgeführt. Seitdem – und nach dem Abbruch seines Studiums an der Humboldt-Universität – lebt er als freier Autor in Berlin. Als Dramatiker und Hörspielautor wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Gerhart-Hauptmann-Preis, dem Mülheimer Dramatikerpreis 1999 und dem Lessing-Förderpreis des Freistaates Sachsen 2001. Bukowskis Stärke ist, Geschichten von kleinen Leuten zu erzählen, komisch und tragisch zugleich in ihrem Bemühen, mit sich, der Vergangenheit und den Wünschen und Hoffnungen an die Zukunft klarzukommen.

Für die Landesbühnen Sachsen schrieb Oliver Bukowski ein Stück, das aktuelle Themen aufnimmt und in Sachsen spielt.

Kontrovers vor Ort: Theateraufführung

8. April | Mi

Hoyerswerda,
Kulturfabrik,
Braugasse 1,
19:30–22:00 Uhr

Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/4

8. April | Mi

Dresden,
Zentralbibliothek,
Kulturpalast,
Schloßstraße 2,
18:30–20:00 Uhr

Info: Lydia Haferkorn,
0351 85318-50,
lydia.haferkorn@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 22 01 a

Virus vs. Mensch. Der Kampf gegen Krankheiten im 21. Jahrhundert

1. Vortrag der Reihe „Was bringt die Zukunft? Globale Trends des 21. Jahr- hunderts – Teil I: Mensch & (Um-)Welt“

Gleich zu Beginn dieses Jahres versetzte der Corona-Virus die Welt in Aufregung. Trotz Quarantäne und Flugverboten fand die teils tödlich verlaufende Lungeninfektion ihren Weg vom chinesischen Wuhan bis nach Kanada. Krankheiten, die noch vor Jahrzehnten regionale Phänomene geblieben wären, verbreiten sich dank globalen Reiseverkehrs inzwischen weltweit. Immer mehr Menschen leben zudem auf engem Raum in immer stärker wachsenden Städten. Neue Krankheiten finden dort ideale Voraussetzungen. Gleichzeitig breiten sich bekannte Krankheiten in neuen Regionen aus und ausgerottet geglaubte Erreger kehren zurück. Der technische Fortschritt erleichtert in den meisten Fällen die medizinische Behandlung. Dennoch wächst die Angst vor Pandemien. Wie kann unter diesen Voraussetzungen der Kampf gegen alte und neue Erreger erfolgreich geführt werden?

Glokal: Podiumsdiskussion

siehe Seite 14–15

8. April | Mi

Torgau,
Volkshochschule
Nordsachsen,
Puschkinstraße 3,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/8

Heimatschutz oder Naturschutz?

Zukunftsfragen in Sachsen

Der Politikwissenschaftler Dr. Christoph Meibach und der Psychologe Dr. Jörg Heidig zu regionaler Identität und Globalisierung.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 3. April, Seite 19

Chemical Cotton Kills

Dr. André Matthes zeigt anhand bekannter Labels den Weg unserer Kleidung vom Baumwollfeld bis in die Shopping Malls und stellt nachhaltig agierende Brands vor. Mit Tipps zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs der Textilbranche. Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 1. April, Seite 17

Grüne Welle oder was? Liegt die Zukunft im Wasserstoff?

Nicht jetzt und nicht ich – soll die Politik erstmal machen, sagen viele, wenn Entscheidungen im Sinne des Klimawandels das eigene Leben betreffen. Wir werden einst die Generation gewesen sein, die alles wusste, aber nichts verändert hat (Roger Willemsen). Die technischen Lösungen sind bereits da. Wir müssen uns nur dazu entscheiden, sie zu nutzen – ganz praktisch und jenseits der mitunter radikal geführten Debatten.

Das gilt auch bei der Frage nach der Antriebsart eines neu anzuschaffenden PKW. Jörg Heidig hat sich als einer der ersten Sachsen für ein Wasserstoffauto entschieden. An diesem Abend erzählt er, wie er dazu gekommen ist, was für und gegen Wasserstoff spricht und warum batteriegetriebene Elektroautos nicht die einzige Zukunftsoption sein sollten. Flankiert wird er von dem Experten Markus Will, der für den technischen Input sorgt. Freuen Sie sich auf kontroverse Diskussionen zu einem spannenden Zukunftsthema! Jörg Heidig ist Experte für Organisationsstrukturen bzw. das Zusammenwirken von Mensch und Technik in betrieblichen Abläufen, lehrt an verschiedenen sächsischen Hochschulen und schreibt Fachbücher. www.prozesspsychologen.de
Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

9. April | Do

Delitzsch,
Volkshochschule
Nordsachsen,
Wittenberger Straße 1,
10:00–12:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/5

9. April | Do

Riesa,
Volkshochschule,
Klötzerstraße 27,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/6

17. April | Fr

Freiberg,
Stadtbibliothek,
Kornegasse 14,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/6

20. April | Mo

Dresden,
Volkshochschule
Dresden,
Annenstraße 10,
19:00–21:15 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/3

21. April | Di

Freiberg,
Rösterei Momo,
Korngasse 3,
19:00–21:00 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/3

21. April | Di

Plauen,
Lehrhotel, Auen-
straße 22, Raum
Lieblingsrestaurant,
19:00–21:00 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/2

Die anderen Leben

Wie war das Leben in der DDR und danach?

Wie war das damals in der DDR? In ihrer Arbeit als Regisseurinnen und Autorinnen beschäftigen sich Sabine Michel und Dörte Grimm seit Jahren intensiv mit ostdeutschen Themen und haben für den Gesprächsband „Die anderen Leben“ zehn aufschlussreiche, berührende und aufwühlende Gespräche zwischen ostdeutschen Kindern und ihren Eltern aufgezeichnet. Ehrlich und entwaffnend dokumentierten sie, was gesprochen wurde über das, was in den Familien passiert ist, vor und nach der Wende, bis heute. An diesem Abend erwartet die Gäste eine dialogische Lesung von Eltern-Kind-Gesprächen aus „Die anderen Leben“ mit emotionalem Tiefgang. Im Anschluss an die Veranstaltung bieten die Autorinnen den Anwesenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu teilen und einen Ausflug in die eigene Biografie zu wagen. Kontrovers vor Ort: Lesung mit Diskussion

Familie Brasch

Eine deutsche (Familien-) Geschichte

Eine Zeitung schrieb sehr treffend, dieser Film sei eine Chronik, in der die Verwerfungen und Verwirrungen von sieben Jahrzehnten deutscher Geschichte wetterleuchten: Nach 1945 sind die Braschs eine perfekte Funktionärsfamilie, die den deutschen Traum vom Sozialismus lebt: Horst Brasch, Antifaschist und jüdischer Katholik, baut die DDR mit auf, obwohl seine Frau Gerda darin nie heimisch wird. Sohn Thomas wird Literaturstar, träumt wie sein Vater von einer gerechteren Welt, sieht aber wie seine jüngeren Brüder Peter und Klaus den real existierenden Sozialismus kritisch. 1968 bricht der Generationenkonflikt auf. Der Vater liefert den rebellierenden Thomas an die Behörden aus, leitet so auch das

Ende der eigenen Karriere ein. Ab 1989 sind sozialistische Träume nichts mehr wert. Regisseurin Annekatrien Hendel (Vaterlandsverräter, Anderson) porträtiert in ihrem neuen Film drei Generationen, die die Spannungen der Zeitgeschichte innerhalb der eigenen Familie austragen. Annekatrien Hendel und Dr. Grit Lemke, langjährige Leiterin des Dokumentarfilm-Programms bei DOK Leipzig, sprechen mit den Gästen. Kontrovers vor Ort: Film u. Diskussion

Isoliert im Reich

Reichsbürgerbewegung in Sachsen

Die Reichsbürgerbewegung wird seit November 2016 vom Verfassungsschutz beobachtet. Der Dresdner Politik- und Kommunikationswissenschaftler Sebastian Trept liefert einen Blick hinter die Kulissen einer Szene, deren Mitglieder den deutschen Staat und dessen Regeln nicht anerkennen und stattdessen eigene Staaten ausrufen. Sebastian Trept versucht, mit einem Überblick über die vorhandenen Informationen ein genaueres Bild der Reichsbürgerbewegung in Sachsen und Deutschland zu zeichnen. Fallbeschreibungen, Mitgliederzahlen und Einsatzberichte lassen den Eindruck einer heterogenen Bewegung entstehen, die einerseits besonders intensiv den Kontakt zu Verwaltungsmitarbeitern sucht und sich andererseits bewusst einer genauen Betrachtung entzieht. Neben der personellen Entwicklung der Szene konzentriert sich Sebastian Trept vor allem auf ihre historische und ideologische Entwicklung. Er geht den Fragen nach, was Reichsbürger kennzeichnet und woher die Bewegung stammt. Gemeinsam mit dem Publikum will Sebastian Trept Instrumente und Argumentationen der Szene entschlüsseln und Hilfestellungen im Umgang mit Reichsbürgern entwickeln.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

21. April | Di

Annaberg-Buchholz,
Volkshochschule,
Hans-Witten-Straße 5,
19:00–21:00 Uhr
Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/7

Sebastian Trept ist 1986 in Dresden geboren, hat Politik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Trier und der Technischen Universität Dresden studiert. Zwischen 2014 und 2018 arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Politische Systeme und Systemvergleich an der TU Dresden. Seit 2009 engagiert er sich im Bereich der politischen Erwachsenenbildung und ist regelmäßig tätig als Referent für die Landeszentrale für Politische Bildung, das Kommunale Studieninstitut Dresden, das Sächsische Bildungswerk und die Verwaltungsfachhochschule Meißen.

21. April | Di

Radebeul,
Volkshochschule
Meißen,
Sidonienstraße 1A,
19:00–21:00 Uhr
Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/5

Chemical Cotton Kills

Dr. André Matthes zeigt anhand bekannter Labels den Weg unserer Kleidung vom Baumwollfeld bis in die Shopping Malls und stellt nachhaltig agierende Brands vor. Mit Tipps zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs der Textilbranche. Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 1. April, Seite 17

22. April | Mi

Dresden,
Zentralbibliothek,
Kulturpalast,
Schloßstraße 2,
18:30–20:00 Uhr
Info: Lydia Haferkorn,
0351 85318-50,
lydia.haferkorn@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 22 01 b

Zero Hunger? Die Bekämpfung des Hungers in einer größer werdenden Welt

2. Vortrag der Reihe „Was bringt die Zukunft? Globale Trends des 21. Jahrhunderts – Teil I: Mensch & (Um-)Welt“

Die Weltbevölkerung wächst und mit ihr auch die Zahl der Hungernden. Derzeit leiden mehr als 815 Millionen Menschen weltweit an Unterernährung. Die Vereinten Nationen haben sich in ihren Zielen für nachhaltige Entwicklung mit „Zero Hunger“ die Lösung des Problems bis 2030 auf die Fahne geschrieben. Bis dahin soll es keine Hungernden mehr auf der Welt geben, eine große Herausforderung, denn gleichzeitig zeigt sich, dass Probleme mit der Nahrungsmittelversorgung in Zukunft nicht nur auf den globalen Süden beschränkt sein könnten. In den Jahren 2018 und 2019 kam es auch in Sachsen zu Ernteausfällen aufgrund von Hitze und Dürre und auch für 2020 stehen die Prognosen ungünstig. Wie kann die Welt unter diesen Ausgangsbedingungen mehr als acht Milliarden Menschen ernähren?

Glokal: Podiumsdiskussion

siehe Seite 14–15

Grüne Welle oder was? Liegt die Zukunft im Wasserstoff?

Jörg Heidig gehört zu den ersten Sachsen mit Wasserstoffauto. Was für und gegen Wasserstoff spricht und warum batteriegetriebene Autos nicht die einzige Option sein sollten, erklärt er mit dem Experten Markus Will.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 9. April, Seite 23

Die anderen Leben

Wie war das Leben in der DDR und danach? Die Regisseurinnen und Autorinnen Sabine Michel und Dörte Grimm präsentieren aufschlussreiche, berührende und aufwühlende Gespräche zwischen ostdeutschen Generationen.

Kontrovers vor Ort: Lesung mit Diskussion

siehe 20. April, Seite 24

22. April | Mi

Torgau,
Volkshochschule
Nordsachsen,
Puschkinstraße 3,
19:00–21:00 Uhr
Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/6

22. April | Mi

Zwickau,
Stadtbibliothek,
Katharinenstraße 44a,
19:00–21:00 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/3

23. April | Do

Freital,
Stadtbibliothek,
Bahnhofstraße 34,
19:00–21:00 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/3

23. April | Do

Görlitz,
Jakobs Söhne,
Jakobstraße 5A,
19:00–21:00 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/15

Irans Zukunft ist weiblich

Die heimliche Freiheit: Eine Reise zu Irans starken Frauen von Ulrike Keding

Die Autorin Ulrike Keding präsentiert in Text und Bildern eine packende Reportage aus dem Nahost-Schlüsselstaat. Ihr Buch ist ein Plädoyer für die Fremdenfreundlichkeit. Mit großer Offenheit wurde sie bei ihrer Reise durch den Iran von Iranerinnen und deren Familien willkommen geheißen. Sie wohnte bei erfolgreichen Großstädterinnen, bei Kurdinnen, Noma-

24. April | Fr

Radebeul,
Volkshochschule
Meißen,
Sidonienstraße 1A,
19:00–21:00 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/15

dinnen und bei einem Wüstenclan. Die Autorin machte sich auf die Suche nach einem Iran abseits der männlich geprägten Staatsdoktrin. Sie räumt auf mit dem gängigen Klischee der Muslima mit Kopftuch am Kochtopf. Im Gegenteil: Die Frauen, die Ulrike Keding in ihr Vertrauen ziehen, sind selbstbewusst, modern und westlich orientiert. Sie sind die Rebellinnen im islamischen Staat. Der faszinierte und faszinierende Blick der Autorin in eine den meisten Menschen verborgene Welt macht deutlich, dass der Westen den Iran und seine Menschen nicht aufgeben darf. Ulrike Keding, geb. 1963, ist ausgebildete Rundfunk- und Fernsehredakteurin des Auslandssenders Deutsche Welle. Sie war Reporterin bei Deutsche Welle TV, RBB, WDR und ZDF und arbeitet als freie Journalistin in den Printmedien. Für ihre Reportagen hat sie häufiger den Iran bereist.
Moderation: Doreen Reinhard.

Kontrovers vor Ort: Lesung mit Diskussion

24./25. April | Fr/Sa

Chemnitz,
DJH Jugendherberge
Chemnitz-Adelsberg,
Augustusburger Str. 369,
14:00–17:00 Uhr
Info: Friedemann
Brause, 0351 85318-56,
friedemann.brause@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 24 08

Teilnahmegebühr: 10 €
Anmelden können sich
alle Multiplikator*innen
der politischen Bildung,
(ehrenamtlich) Team-
ende, Lehrkräfte an
Bildungseinrichtungen
und am Thema
Interessierte. Die
Teilnehmendenzahl
ist auf 25 Personen
begrenzt.

Crashkurs Kontroversität

Was bedeuten freie Meinungsäußerung und demokratische Grundwerte?

Was darf gesagt werden, was muss gesagt werden? Ist eine Äußerung schon Beleidigung oder noch gedeckt durch die Meinungsfreiheit? Was ist politische Beeinflussung und wo heißt es, demokratische Haltung zu zeigen? Gibt es so etwas wie politische Neutralität oder müssen sich Bildungsfachkräfte nicht zu Grundwerten positionieren? In dem Seminar arbeiten wir heraus, wie sich Fachkräfte im Bildungsbereich kontrovers, überparteilich und dennoch wertebunden verhalten können. Neben theoretischen Modellen und Bedeutungen wird auch deren didaktische Vermittlung besprochen – alle Inhalte sind interaktiv aufbereitet, der Transfer in die eigene Praxis ist erwünscht.
Seminar

Er war ja nicht mal deutsch, der Wald

Theatergastspiel

Eine Kiste voller Erinnerungen. In einer Kiste zwischen Kassetten mit Gute-Nacht-Geschichten findet der Schauspieler Soheil Boroumand ein unbekanntes Tonband mit der Aufschrift Russland, aufgenommen von seinem inzwischen verstorbenen Großvater. Es enthält dessen Erinnerungen an Ereignisse als Soldat im Zweiten Weltkrieg. Erinnerungen, die er nie mit seiner Familie teilte. Diese Tonaufnahmen und die persönlichen Erinnerungen des jungen Schauspielers Soheil Boroumand an seinen liebevollen, mitunter aber auch distanzierten Großvater, bilden die Grundlage für dieses Theaterstück. Es beschäftigt sich mit den Nachwirkungen von Wehrmachtsverbrechen auf die Dritte Generation, mit Schuld und Verantwortung in Krieg und Diktatur. Nach der Aufführung findet ein Publikumsgespräch statt. *Theateraufführung*

Antisemitismus im Rap

Die Echo-Preisverleihung 2018 an die beiden Rapper Farid Bang und Kollegah löste eine öffentliche Debatte über Antisemitismus im deutschsprachigen Rap aus. Im Rahmen eines Vortrages wird Timo Büchner anhand ausgewählter Liedtexte neurechter und neonazistischer Rapper wie Komplott, Chris Ares und MaKss Damage eine Vielzahl antisemitischer Bilder und Stereotype erklären. Indem Büchner die Parallelen zu prominenten Rappern aufzeigt, wird deutlich, dass Antisemitismus keineswegs auf die Neue und extreme Rechte beschränkt ist.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

26. April | So

Dresden,
Societaetstheater,
Kleine Bühne, An der
Dreikönigskirche 1a,
20:00–22:00 Uhr

Info: Marion Hill,
0351 85318-74,
marion.hill@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 21 04

Teilnahmegebühr: 10 €,
ermäßig: 6,50 €

Karten erhältlich an der
Abendkasse und unter:
Tel. 0351 803 68 10,
bestellung@
societaetstheater.de

Diese Theateraufführung wird im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit 2020 der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit angeboten.

Mehr dazu unter:
www.wdb-dresden.de

27. April | Mo

Ostritz,
Freiwillige Feuerwehr
Ostritz, Schulstraße 5,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/9

27. April | Mo

Lichtenberg/Erzgebirge,
Gasthof Weigmanns-
dorf, Hauptstraße 46,
19:00–21:00 Uhr

Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/11

Wie viele Wölfe verträgt Sachsen?

Der Wolf ist zurück in Sachsen.

Inzwischen leben 22 Rudel nicht nur auf verlassenen Truppenübungsplätzen, sondern auch in der Dresdner Heide. Wölfe reißen Weidetiere und versetzen einen Teil der Bevölkerung in Alarmbereitschaft. Andere wiederum begrüßen die Rückkehr des einstmals ausgeroteten Jägers. Der Wolf steht unter strengem Naturschutz, das ist zunehmend umstritten. Die Ideen, wie sie mit dem Wolf umgehen will, spalten die Gesellschaft. Darüber soll mit Wolfsexperten sowie Anhängern und Gegnern des Wolfsschutzes diskutiert werden.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

27. April | Mo [1]

Nebelschütz,
Gemeindezentrum,
Hauptstraße 9,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/1

Und was wird morgen sein?

Shared Economy und Strukturwandel – erleben wir das Ende des Kapitalismus? [1] Smart City & autonomes Fahren – Zukunft unserer Städte [2]

Existentiellen Fragen zu unserer Zukunft in einer sich rapide wandelnden Gesellschaft widmen sich am Abend des 27. April Prof. Dr. Joachim Ragnitz (Dresdner Niederlassung des ifo-Instituts) [1] und am Abend des 28. April Prof. Manuel Bäuml (Professur Städtebauliches Entwerfen an der Technischen Universität Dresden) [2]. Moderiert werden beide Abende von Alexander Thamm, er traf sich bereits Anfang 2018 mit namhaften Wissenschaftlern und Experten in einer stillgelegten Industrieanlage und diskutierte dazu dort in der TV-Reihe „Megatrends im Dialog“ (ARD Alpha). Einstieg ist ein kurzer Film zum Thema „Wie werden wir Geld verdienen?“.

Kontrovers vor Ort: Film und Diskussion

28. April | Di [2]

Dresden,
Volkshochschule Dresden,
Annenstraße 10,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/1

Literaturreihe „Sprachen machen Leute“

Artur Becker liest aus

„Der unsterbliche Mr. Lindley“

Ein polnisch-deutsches Familientreffen im Frankfurter Hotel Lindley. Robert verliebt sich nicht nur in eine russisch-jüdische Künstlerin und isst halluzinogene Pilze, sondern er macht auch Bekanntschaft mit dem Ingenieur William Lindley, dem Erbauer der Frankfurter Kanalisation. Mit ihm begegnet er alten Freunden und Verstorbenen, während sein Vater stirbt und in der Überzeugung, er sei Jesus Christus, wieder auftaucht. Artur Becker, geb. 1968 in Bartoszyce, Polen, erhielt u.a. den Adelbert-von-Chamisso-Preis 2012. „Sprachen machen Leute“, eine Kooperationsveranstaltung mit dem Erich Kästner Haus für Literatur e. V. Dresden, zeigt, wie zugewanderte Autoren die deutsche Literatur bereichern. Moderation: Michael G. Fritz.
Lesung/Diskussion

Heimatschutz oder Naturschutz?

Zukunftsfragen in Sachsen

Der Politikwissenschaftler Dr. Christoph Meißelbach und der Psychologe Dr. Jörg Heidig zu regionaler Identität und Globalisierung.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 3. April, Seite 19

Isoliert im Reich

Reichsbürgerbewegung in Sachsen

Politik- und Kommunikationswissenschaftler Sebastian Trept über die Reichsbürgerbewegung und die Möglichkeiten zum Umgang mit deren Methoden.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 21. April, Seite 25

28. April | Di

Dresden,
Villa Augustin,
Erich Kästner Haus der
Literatur, Antonstraße 1,
19:00–21:00 Uhr

Info: Claudia Anke,
0351 85318-13,
claudia.anke@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D1-23 a

Teilnahmegebühr: 6 €,
ermäßig: 4 €

Am Vorabend der
Lesung mit Gespräch
findet am Montag,
27.4., 18.30 Uhr eine
Schreibwerkstatt mit
Artur Becker und
Michael G. Fritz statt.
Informationen über:
kontakt@kaestnerhaus-
literatur.de.

28. April | Di

Hoyerswerda,
Kulturfabrik,
Braugasse 1,
18:00–20:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/8

28. April | Di

Zittau, Hillersche Villa,
Klienebergerplatz 1
(Kulturboden),
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/7

29. April | Mi

Erlau, Generationen-
bahnhof Erlau e. V.,
Am Bahnhof 1,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/1

Und was wird morgen sein?

Klimawandel und Nachhaltigkeit – in welcher Welt leben wir morgen?

Dieser existentiellen Frage zu unserer Zukunft widmen sich an diesem Abend Dr. Johannes Franke (Referent im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) und der Moderator Alexander Thamm. Er traf sich bereits Anfang 2018 mit namhaften Wissenschaftlern und Experten in einer stillgelegten Industrieanlage und diskutierte dazu dort in der TV-Reihe „Megatrends im Dialog“ (ARD Alpha). Einstieg ist ein kurzer Film zum Thema „Wie werden wir Geld verdienen?“.

*Kontrovers vor Ort: Filmvorführung
mit Diskussion*

29. April | Mi

Waldheim,
Justizvollzugsanstalt,
Dresdener Straße 1a,
19:00–21:00 Uhr

Info: Friedemann
Brause, 0351 85318-56,
friedemann.brause@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 24 09

Wichtige Hinweise
zur Anmeldung:

Da die Veranstaltung in
den Räumen der JVA
Waldheim stattfindet,
ist aus Sicherheitsgrün-
den eine schriftliche
Anmeldung unbedingt
erforderlich. Bitte
bringen Sie ein gültiges
Personaldokument mit!

Anmeldungen an:
Marion Hill,
marion.hill@slpb.smk.
sachsen.de

Deutschlands neue Rolle in der Welt

Als viertgrößte Wirtschaftsmacht der Erde verfügt Deutschland über enormen internationalen Einfluss. Wie verlässlich und fair ist die Außen- und Europapolitik des angeblichen Musterknaben wirklich? Was halten unsere Nachbarn und wichtigsten globalen Partner von uns? Der Journalist, US-Experte und Historiker Christoph von Marschall schreibt Regierung und Gesellschaft ins Stammbuch, wie sie von einem unsicheren Kantonisten zum Mitgaranten einer liberalen Weltordnung werden können, indem Deutschland sich von vielen kleinen Lügen über seine Sonderrolle trennt und nicht weiter vorgaukelt, dass es mit der Vertretung eigener Interessen stets das Gute in der Welt befördert. In seinem Vortrag wird er auch darauf eingehen, wie US-Präsident Trumps Chancen auf Wiederwahl stehen.

Vortrag mit Diskussion

Ist der Westen in der Krise?

Thomas Kleine-Brockhoff, Vizepräsident und Berliner Büroleiter des German Marshall Fund of the United States, setzt sich mit dieser Frage in seinem Buch „Die Welt braucht den Westen – Neustart für eine liberale Ordnung“ auseinander. In der Streitschrift widerspricht er jenen, die das Ende des Westens, den Niedergang Amerikas und das Ende der liberalen internationalen Ordnung beklagen und ein neo-nationalistisches Zeitalter für unausweichlich halten. Für ihn ist klar: Die Welt braucht den Westen, aber er muss sich erneuern. Die Vorstellung, die ganze Welt müsse und werde die westliche Ordnung annehmen, habe zur Hybris verleitet. 30 Jahre nach dem Fall der Mauer stünden wir vor den Trümmern unserer Erwartungen. Er wirbt für einen robusten Liberalismus: zurückhaltender und realistischer, aber zugleich entschiedener und abwehrbereiter – weniger versprechen und mehr halten, den menschenrechtlichen Kern der freiheitlichen Ideen verteidigen. Mit dem Buch will er den Freunden der Freiheit und den Kräften der Mitte Mut machen. An drei drängenden Fragen unserer Zeit zeigt er, was robuster Liberalismus praktisch bedeuten würde. Er wird seine Thesen mit einem Gesprächspartner kritisch diskutieren. Im Anschluss hat das Publikum die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mitzureden.

Gespräch mit Diskussion

Und was wird morgen sein?

Neue Berufe und Strukturwandel – welche Zukunft hat die Arbeit? [1] Klimawandel und Nachhaltigkeit – in welcher Welt leben wir morgen? [2]

Diesen existentiellen Fragen zu unserer Zukunft in einer sich rapide wandelnden Gesellschaft widmen sich am Abend des 4. Mai Prof.

29. April | Mi

Dresden,
SLpB, Schützenhof-
straße 36,
19:00–21:00 Uhr

Info: Sophie Quadt,
0351 85318-54,
sophie.quadt@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 23 10 (1)

30. April | Do

Chemnitz,
Technische Universität,
Reichenhainer Straße 70,
16:00–18:00 Uhr

Info: Sophie Quadt,
0351 85318-54,
sophie.quadt@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 23 10 (2)

4. Mai | Mo [1]

Zittau, Volkshochschule
Zittau, Villingenring 20,
18:00–20:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/1

5. Mai | Di [2]

Weißwasser, Volkshochschule Dreiländereck, Jahnstraße 50, 19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich, 0351 85318-75, andreas.heinrich@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr.: D3-03/1

Dr. Petra Kemter-Hofmann (Professur f. Arbeits- u. Organisationspsychologie der TU Dresden) [1] und am Abend des 5. Mai Dr. pol. Antje Matern (Interdisziplinäres Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau am Leibniz-Institut (IZS) in Görlitz im Projekt "Wissenschaftliche Unterstützung und Begleitung der Transformation in der Lausitz") [2]. Moderiert werden beide Abende von Alexander Thamm, er traf sich bereits Anfang 2018 mit namhaften Wissenschaftlern und Experten in einer stillgelegten Industrieanlage und diskutierte dort diese Frage in der TV-Reihe „Megatrends im Dialog“ (ARD Alpha). Einstieg ist ein kurzer Film zum Thema „Wie werden wir Geld verdienen?“. *Kontrovers vor Ort: Filmvorführung mit Diskussion*

5. Mai | Di

Taucha, Geschwister-Scholl-Gymnasium, Geschwister-Scholl-Straße 4, 19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich, 0351 85318-75, andreas.heinrich@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr.: D3-03/5

Chemical Cotton Kills

Dr. André Matthes zeigt anhand bekannter Labels den Weg unserer Kleidung vom Baumwollfeld bis in die Shopping Malls und stellt nachhaltig agierende Brands vor. Mit Tipps zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs der Textilbranche. *Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion* siehe 1. April, Seite 17

8. Mai | Fr

Bautzen, Gedenkstätte, Weigangstraße 8a, 20:00–21:30 Uhr

Info: Stefan Zinnow, 0351 85318-22, stefan.zinnow@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr.: 25 11

Dauer des Konzertes: ca. 90 Minuten (ohne Pause)

Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen!

Stück zum 75. Jahrestag des Kriegsendes
Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen! Musik von Paul Hindemith, Pavel Haas und György Ligeti Texte von Bertolt Brecht, Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Oskar Maria Graf u. a. Rezitation: Roman Knižka, Dramaturgie: Kathrin Liebhäuser.
Kammerkonzert und Lesung

„Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen“

(Primo Levi) Zu Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland

Am 19. April 1945 schworen sich die Befreiten des KZ Buchenwald, den Nazismus mit seinen Wurzeln zu vernichten. Doch schon bald nach dem Untergang des NS-Regimes Adolf Hitlers lebte rechtsextremes Gedankengut in Deutschland wieder auf. Seit 1945 fielen immer wieder Menschen rechtsextremem und rassistischem Gewalt zum Opfer. Seit Gründung der Bundesrepublik sind Rechtsextremismus, rechtsextreme Übergriffe, Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Terror immer wieder Realität. Die Geschichte der extremen Rechten ist bis heute Teil der deutschen Demokratiegeschichte. Mit einem knapp eineinhalbstündigen Abend aus Lesung und Kammermusik möchten Roman Knižka und das Ensemble Opus 45 dazu anregen, sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen. Anliegen des Programms ist es außerdem, der Opfer rechter Gewalt in Deutschland zu gedenken. Schlaglichtartig beleuchtet das Programm einschneidende Ereignisse in der Entwicklung der extremen Rechten. Zu Gehör kommen harte Fakten in Form von Reportagen, Stimmen von Opfern rechter Gewalt sowie das Zeugnis einer Neonazi-Aussteigerin. Den musikalischen Kommentar, stellenweise auch Kontrapunkt zur Lesung, bilden große Werke der Bläserquintettliteratur von Paul Hindemith, Pavel Haas und György Ligeti – drei Komponisten, die zu Opfern von Holocaust und nationalsozialistischer Diktatur wurden.
Rezitation: Roman Knižka, Musik von Paul Hindemith, Pavel Haas und György Ligeti, gespielt vom Bläserquintett Ensemble OPUS 45
Flöte: Franziska Ritter, Oboe: Elke Uta Frenzel, Klarinette: Sophie Seemann, Horn: Benjamin Comparot, Fagott: Florian Liebhäuser
Kammerkonzert und Lesung

9. Mai | Sa

Görlitz, Theater, Europäisches Zentrum Erinnerung, Bildung, Kultur / Europejskie Centrum Pamięć, Edukacja, Kultura, 59-900 Zgorzelec, Stalag VIII A, Polen, 18:00–21:00 Uhr
Info: Stefan Zinnow, 0351 85318-22, stefan.zinnow@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr.: 25 11

Das Konzert dauert 85 Minuten ohne Pause. Es wird kein Eintritt erhoben, es ist keine Anmeldung erforderlich. Ein Bustransfer vom Theater zum Meetingpoint bei Zgorzelec ist geplant. Die konkreten Abfahrtszeiten werden in der Presse veröffentlicht. www.meetingpoint-music-messiaen.net

10. Mai | So

Crimmitschau,
Theater, Theaterplatz 1,
11:00–13:00 Uhr

Info: Stefan Zinnow,
0351 85318-22,
stefan.zinnow@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 25 11

Dauer des Konzertes:
ca. 90 Minuten
(ohne Pause)

Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen!

Stück zum 75. Jahrestag des Kriegsendes

Musik von Paul Hindemith, Pavel Haas und
György Ligeti, Texte von Bertolt Brecht, Kurt
Tucholsky, Erich Kästner, Oskar Maria Graf
u. a. Rezitation: Roman Knižka, Dramaturgie:
Kathrin Liebhäuser. *Kammerkonzert und Lesung*

siehe 8. Mai, Seite 34

12. Mai | Di

Kamenz,
Stadtwerkstatt-
Bürgerwiese e.V.,
Rosa-Luxemburg-
Straße 13,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/12

„Abgehängte“ Klein- und Mittelstädte: Wege aus der Peripherisierung

Dr. Manfred Kühn erforscht den Macht- und
Funktionsverlust und damit den Abstieg städ-
tischer Zentren. Er stellt das Konzept der Peri-
pherisierung vor, mit dem Prozesse wie Ab-
wanderung, Abkopplung und Abhängigkeit
sowie Stigmatisierung untersucht werden
können. Als Schlüsselfelder, mit denen raum-
relevante Politik ihnen begegnen kann, führt
er Bildung und Qualifizierung an.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 1. April, Seite 18

13. Mai | Mi

Meißen,
VHS Meißen, Niederauer
Straße 26–28,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/12

Grüne Welle oder was? Liegt die Zukunft im Wasserstoff?

Jörg Heidig gehört zu den ersten Sachsen mit
Wasserstoffauto. Was für und gegen Wasser-
stoff spricht und warum batteriegetriebene
Autos nicht die einzige Option sein sollten, er-
klärt er mit dem Experten Markus Will.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 9. April, Seite 23

13. Mai | Mi

Zwickau,
August Horch Museum,
Audistraße 7,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/6

Land unter oder Land in Sicht? Energie und Ressourcen- nutzung im Kampf gegen den Klimawandel

3. Vortrag der Reihe „Was bringt die Zukunft? Globale Trends des 21. Jahr- hunderts – Teil I: Mensch & (Um-)Welt“

Spätestens seit Fridays for Future steht der
Kampf gegen den Klimawandel ganz oben auf
der politischen Agenda. Noch abzuwarten
bleibt, ob die Verantwortlichen aus der aktu-
ellen Diskussion tatsächlich ausreichende
Schlüsse ziehen und weitreichende Entschei-
dungen treffen.

Zentral ist dabei die Diskussion um die Erzeu-
gung von Energie und um die nachhaltige
Nutzung von Ressourcen und darum, welchen
Effekt nationales Handeln auf den grenzen-
losen Klimawandel hat. Deutschland hat den
Umstieg auf Erneuerbare Energien beschlossen
und mit dem kommenden Kohleausstieg sind
viele Orte in Mitteldeutschland und der Lausitz
ganz direkt von veränderter Energieerzeugung
betroffen. In Ländern wie China steigt dage-
gen der Ausstoß von Klimagasen weiterhin
an. Kann es die Internationale Gemeinschaft
schaffen, flächendeckend und nachhaltig En-
ergie für steigenden Bedarf zu erzeugen?

Glokal: Podiumsdiskussion

siehe Seite 14–15

13. Mai | Mi

Dresden,
Zentralbibliothek,
Kulturpalast,
Schloßstraße 2,
18:30–20:00 Uhr

Info: Lydia Haferkorn,
0351 85318-50,
lydia.haferkorn@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 22 01 c

13. Mai | Mi

Markkleeberg,
Volkshochschule
Leipziger Land,
Raum 2.03,
Am Festanger 1,
19:00–21:00 Uhr

Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/15

14. Mai | Do

Eilenburg,
Volkshochschule
Nordsachsen,
Dr.-Külz-Ring 9,
19:00–21:00 Uhr

Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/15

14. Mai | Do

Torgau,
Volkshochschule
Nordsachsen,
Puschkinstraße 3,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/12

15. Mai | Fr

Borna,
Volkshochschule
Leipziger Land,
Brauhausstraße 8,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/12

Irans Zukunft ist weiblich

Die heimliche Freiheit: Eine Reise zu Irans starken Frauen von Ulrike Keding

Die Autorin präsentiert in Text und Bildern eine packende Reportage aus dem Nahost-Schlüsselstaat. Ihr Buch ist ein Plädoyer für die Fremdenfreundlichkeit.

Kontrovers vor Ort: Lesung mit Diskussion

siehe 23. April, Seite 27

„Abgehängte“ Klein- und Mittelstädte: Wege aus der Peripherisierung

Dr. Manfred Kühn erforscht den Macht- und Funktionsverlust und damit den Abstieg städtischer Zentren. Er stellt das Konzept der Peripherisierung vor, mit dem Prozesse wie Abwanderung, Abkopplung und Abhängigkeit sowie Stigmatisierung untersucht werden können. Als Schlüsselfelder, mit denen raumrelevante Politik ihnen begegnen kann, führt er Bildung und Qualifizierung an.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 1. April, Seite 18

Chemical Cotton Kills

Dr. André Matthes zeigt anhand bekannter Labels den Weg unserer Kleidung vom Baumwollfeld bis in die Shopping Malls und stellt nachhaltig agierende Brands vor. Mit Tipps zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs der Textilbranche. Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 1. April, Seite 17

Grüne Welle oder was? Liegt die Zukunft im Wasserstoff?

Jörg Heidig gehört zu den ersten Sachsen mit Wasserstoffauto. Was für und gegen Wasserstoff spricht und warum batteriegetriebene Autos nicht die einzige Option sein sollten, erklärt er mit dem Experten Markus Will.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 9. April, Seite 23

Versammlung oder Verslumung der Welt? Stadt- und Landentwicklung im 21. Jahrhundert

4. Vortrag der Reihe „Was bringt die Zukunft? Globale Trends des 21. Jahrhunderts – Teil I: Mensch & (Um-)Welt“

Städte wachsen, ganze Regionen bluten aus. 2030 werden sechs von 10 Menschen in städtischen Gebieten leben – auch bei uns. Der ländliche Raum verodet. In anderen Teilen der Welt führt Urbanisierung zu Wohnungs-mangel, unzureichender Infrastruktur, wachsenden Slums, zu Armut, Arbeitslosigkeit, Unsicherheit, Kriminalität und Gesundheitsproblemen. Effektive Stadtplanung ist notwendig, Urbanisierung muss neu betrachtet werden. Wie kann eine nachhaltige Entwicklung von Städten und Gemeinden gelingen?

Glokal: Podiumsdiskussion

siehe Seite 14–15

18. Mai | Mo

Radeberg,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/5

26. Mai | Di

Hoyerswerda,
Kulturfabrik,
Braugasse 1,
19:30–21:30 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/6

27. Mai | Mi

Dresden,
Zentralbibliothek,
Kulturpalast,
Schloßstraße 2,
18:30–20:00 Uhr

Info: Lydia Haferkorn,
0351 85318-50,
lydia.haferkorn@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 22 01 d

2. Juni | Di

Grimma,
Zweigstelle VHS,
Muldental,
Wallgraben 21,
19:00–21:00 Uhr
Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/5

9. Juni | Di

Torgau, Volkshochschule
Nordsachsen,
Puschkinstraße 3,
19:00–21:00 Uhr
Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/7

10. Juni | Mi

Dresden,
Zentralbibliothek,
Kulturpalast,
Schloßstraße 2,
18:30–20:00 Uhr
Info: Lydia Haferkorn,
0351 85318-50,
lydia.haferkorn@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 22 01 e

Chemical Cotton Kills

Dr. André Matthes zeigt anhand bekannter Labels den Weg unserer Kleidung vom Baumwollfeld bis in die Shopping Malls und stellt nachhaltig agierende Brands vor. Mit Tipps zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs der Textilbranche. Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 1. April, Seite 17

Isoliert im Reich

Reichsbürgerbewegung in Sachsen
Politik- und Kommunikationswissenschaftler Sebastian Trept über die Reichsbürgerbewegung und die Möglichkeiten zum Umgang mit deren Methoden.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 21. April, Seite 25

America First, World Last? Internationale Kooperation in Zeiten des Isolationismus

5. Vortrag der Reihe „Was bringt die Zukunft? Globale Trends des 21. Jahrhunderts – Teil I: Mensch & (Um-)Welt“

In der Welt von Trump, Putin und Erdogan scheint für internationale Zusammenarbeit nicht mehr viel Raum zu sein. Nationalismus und Populismus erfahren ungeahnten Zuspriech. Staaten wenden sich nach innen und stellen nationale Alleingänge vor internationale Kooperation. Ein Rüstungswettlauf erscheint wieder denkbar. Alte Gewissheiten über die Rollen globaler Großmächte wie USA, Russland oder China schwinden. Deutschland sucht seinen Platz in diesen neuen Konstellationen und dieser Prozess spaltet die Gesellschaft entlang der einstigen Ost-West-Grenze. Die derzeitige Entwicklung führt weit weg von

den eigentlichen Zielen der Vereinten Nationen: weltweit Frieden, Gerechtigkeit und nachhaltige Institutionen zu schaffen. Wie können unter diesen Bedingungen Zusammenarbeit und Zusammenhalt gestärkt werden?

Globa! Podiumsdiskussion

siehe Seite 14–15

Partnerkonferenz der SLpB

„Enttäuschte Erwartungen, schwankende Gewissheiten. Gesellschaftliche Herausforderungen als Aufgabe der politischen Bildung“

Seit 30 Jahren leben wir Deutschen und Sachsen in einem friedlichen und demokratischen Land; einem Staat, der sich seiner historischen Verantwortung bewusst ist; in einer Gesellschaft die meist tolerant mit Minderheiten und Andersdenkenden umgeht und politisch Verfolgten Asyl gewährt. Wir leben in einem vereinten Europa, in dem Grenzen kaum noch eine trennende Rolle spielen und in dem ehemalige „Erzfeinde“ zu Freunden und Partnern geworden sind. Das im Kern friedliche „Haus Europa“ schufen engagierte Menschen unterschiedlichster Generationen und Nationen.

Diese Situation scheint sich in den letzten Jahren in der Wahrnehmung vieler Menschen grundlegend zu verändern. Gesellschaftliche Konflikte scheinen zuzunehmen, Eigeninteressen zu überwiegen. Politische Fliehkräfte tun sich auf, die vor Jahren noch nicht absehbar waren. Grundsätzliche gesellschaftliche Übereinstimmungen stehen plötzlich in Frage. Ist das so? Und hat die Mitte der Gesellschaft, haben politische Bildner und die Zivilgesellschaft gewisse Trends nicht ernst genug genommen, wurden Warnungen unterschätzt? Resultieren Konflikte und Widersprüche in unserer Gesellschaft aus enttäuschten Erwartungen? Was können die Gründe für schwan-

10. Juni | Mi

Leipzig,
The Westin,
Gerberstraße 15,
9:30–17:00 Uhr

Info: Claudia Anke,
0351 85318-13,
claudia.anke@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D1-03

1. Anmeldung als
Teilnehmer online unter:
www.slpb.de

Anmeldefrist:
bis 15.5.2020

2. Die Anmeldung
Ihres Standes senden
Sie bitte direkt an:
claudia.anke@
slpb.smk.sachsen.de.
Standvergabe nach
Anmelde-Reihenfolge.

kende normative, historische und politische Erwartungen sein? Sind die Probleme gar nicht so groß, lassen nur die Lautsprecher unserer Zeit die Mitte der Gesellschaft nervös werden? Wie gehen wir in Bildung und Zivilgesellschaft zukünftig mit den enttäuschten Erwartungen um? Einigen der großen Fragen unserer Zeit wollen wir auf der diesjährigen Partnerkonferenz der SLpB nachgehen und dabei immer wieder den Blick in die europäischen Nachbarländer werfen, die mit ähnlichen oder sogar verschärften Problemlagen zu kämpfen haben.

11. Juni | Do

Radebeul,
Volkshochschule Meißen,
Sidonienstraße 1A,
19:00–21:00 Uhr
Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/8

12. Juni | Fr

Erlau, Generationen-
bahnhof Erlau e.V.,
Am Bahnhof 1,
19:00–21:00 Uhr
Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/8

16. Juni | Di

Markkleeberg,
Volkshochschule
Leipziger Land,
Am Festanger 1,
19:00–21:00 Uhr
Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/5

Heimatschutz oder Naturschutz?

Zukunftsfragen in Sachsen

Der Politikwissenschaftler Dr. Christoph Meibach und der Psychologe Dr. Jörg Heidig zu regionaler Identität und Globalisierung.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 3. April, Seite 19

Chemical Cotton Kills

Dr. André Matthes zeigt anhand bekannter Labels den Weg unserer Kleidung vom Baumwollfeld bis in die Shopping Malls und stellt nachhaltig agierende Brands vor. Mit Tipps zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs der Textilbranche. Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 1. April, Seite 17

Isoliert im Reich

Reichsbürgerbewegung in Sachsen

Politik- und Kommunikationswissenschaftler Sebastian Trept über die Reichsbürgerbewegung und die Möglichkeiten zum Umgang mit deren Methoden. Kontrovers vor Ort:

Vortrag mit Diskussion siehe 21. April, Seite 25

Irans Zukunft ist weiblich

Die heimliche Freiheit: Eine Reise zu Irans starken Frauen von Ulrike Keding

Die Autorin präsentiert in Text und Bildern eine packende Reportage aus dem Nahost-Schlüsselstaat. Ihr Buch ist ein Plädoyer für die Fremdenfreundlichkeit.

Kontrovers vor Ort: Lesung mit Diskussion

siehe 23. April, Seite 27

23. Juni | Di

Hoyerswerda,
Brigitte-Reimann-Bi-
bliothek, Bahnhofstraße
6/7,
19:00–21:00 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/15

24. Juni | Mi

Pirna,
Volkshochschule,
Geschwis-
ter-Scholl-Straße 2,
19:00–21:00 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/15

Grüne Welle oder was? Liegt die Zukunft im Wasserstoff?

Jörg Heidig fährt ein Wasserstoffauto. Das Für und Wider und warum batteriegetriebene Autos nicht die einzige Option sein sollten, erklärt er mit dem Experten Markus Will.

Kontrovers vor Ort: Vortrag mit Diskussion

siehe 9. April, Seite 23

16. Juni | Di

Hoyerswerda,
Volkshochschule,
Lausitzer Platz 4,
18:00–20:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/7

16. Juni | Di

Schkeuditz,
Stadtbibliothek,
Bahnhofstraße 9,
19:00–21:00 Uhr

Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/15

17. Juni | Mi

Grimma, Zweigstelle
VHS Muldental,
Wallgraben 21,
19:00–21:00 Uhr
Info: Justyna David,
0351 85318-71,
justyna.david@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/15

24. Juni | Mi

Oschatz,
Berufsschule,
Berufsschulstraße 3,
19:00–21:00 Uhr

Info: Andreas Heinrich,
0351 85318-75,
andreas.heinrich@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/6

Dresden,
Zentralbibliothek,
Kulturpalast,
Schloßstraße 2,
18:30–20:00 Uhr

Info: Lydia Haferkorn,
0351 85318-50,
lydia.haferkorn@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 22 01 f

Populus oder Demos? Zur Zukunft der Demokratie

6. Vortrag der Reihe „Was bringt die Zukunft? Globale Trends des 21. Jahr- hunderts – Teil I: Mensch & (Um-)Welt“

Die Zustimmung zur Demokratie ist in Deutschland zwar weiterhin sehr hoch, aber viele verstehen darunter Verschiedenes. Dabei bröckelt in jedem Fall das Vertrauen in die Politik – in den neuen Bundesländern stärker als im Westen. Populistische Parteien feiern Wahlerfolge und befeuern damit die Spaltung der Gesellschaft: Auf der einen Seite stehen tolerante, umweltbewegte und global offene Modernisierer, auf der anderen Seite traditionelle, konservative Wandlungsbremser. Solche gesellschaftlichen Spaltungen sind derzeit jedoch nicht nur in Deutschland zu beobachten, sondern weltweit: In Polen und Ungarn erfolgt ein Rückbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. In der Türkei und in Russland existieren bestenfalls formale, aber defekte Demokratien. Auch in den USA, in Brasilien und anderswo erfreuen sich populistische politische Führer heute großer Beliebtheit. Verliert also die Demokratie weltweit an Glanz und Strahlkraft? Ist es an der Zeit, eine andere Demokratie zu wagen? Und falls ja: welche?

Prof. Dr. Hans Vorländer (Direktor MIDEM, TU Dresden) und Anna Lührmann (V-Dem Institut, Dept. of Political Science, Universität Göteborg/ Schweden) diskutieren mit den Gästen.

Glokal: Podiumsdiskussion

siehe Seite 14–15

Vorschau

Das war's!

Eine Bilanz 30 Jahre nach dem Ende der DDR

Mit der Friedlichen Revolution von 1989/90 strebten die Bürger der DDR Freiheit und demokratische Verhältnisse an. Damit gaben sie ihrem maroden Staat den Todesstoß. Wir fragen: was hat uns das Ende der DDR gebracht und wovor hat es uns bewahrt?

Seminar mit Exkursionen

Digitale Republik Estland

Bildung in Zeiten der Digitalisierung

Estland gilt als Klassenprimus in Sachen Digitalisierung. Estlands Schülerinnen und Schüler haben erst kürzlich bei der internationalen Vergleichsstudie PISA die vorderen Plätze belegt. Die (online-) Zeitungsleserate ist im europäischen Vergleich eine der höchsten. Kann das ein Zufall sein? Wir erkundigen uns nach dem estnischen Verständnis von Bildung und Digitalisierung und lernen neben dem politischen auch das Bildungssystem kennen. Geplant sind Besuche in Parlament und Ministerien, Hintergrundgespräche zu digitalem Lernen und Lehren in Stadt und Land, Diskussionen und Vorträge zu den Themen politische Bildung, Medien- und Nachrichtenkompetenz, Datenschutz, Digitalwirtschaft sowie zu sicherheitspolitischen und gesellschaftlichen Aspekten der Digitalisierung. Besuche von NGOs und Diskussionen zu aktuellen politischen Entwicklungen ergänzen das Programm. Ziel unserer Reise ist, dass die Teilnehmer*innen wertvolle Impulse und Anregungen für ihr eigenes Wirken in Sachsen aufgreifen und mitnehmen.

Bildungsreise

Schmochitz,
Bischof-Benno-Haus

Info und Anmeldung:
Marion Hill,
marion.hill@
slpb.smk.sachsen.de.

Anmeldeschluss:
29.5.2020 (leider kein
Telefon)

Tallinn,
Estland,
11:00–15:00 Uhr

Info: Sabine Kirst,
0351 85318-20,
sabine.kirst@
slpb.smk.sachsen.de,
V.-Nr.: 15 01

Teilnahmegebühr: 525 €,
ermäßig: 450 €

Das Programm findet
zumeist auf Englisch
statt. Voranmeldungen
bitte bis 24.04.2020.
Anreise per Flug und
ÖPNV ab Berlin.
Gültiges Personal-
dokument notwendig.
Unterbringung in
Einzelzimmern.
Angebot insb. für
Medienpädagog*innen,
kommunale Angestellte,
Angestellte aus den
Bereichen Schulver-
waltung und Schul-
trägerschaft, Ver-
treter*innen aus
Digitalwirtschaft,
Informatik und
Industrie, Pädagog*
innen, Journalist*innen.

„Wie der Abwasch im Haushalt“

Die 20. Tagung des HAMMER WEG e.V.

Von Christina Wittich

Gemeinsam mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung hatte der HAMMER WEG e.V. zu seiner 20. Meißner Tagung eingeladen. Thema: „Auf dem Weg zu freien Formen des Justizvollzugs“. Es ging um Verbesserungen bei der Resozialisierung von Rechtsverletzern und um die Vermeidung weiterer Straftaten. Projekte des freien Vollzugs wurden vorgestellt, Experten erklärten die rechtlichen Grundlagen – und wo sie noch Nachbesserungsbedarf sehen.

Es herrscht Aufbruchsstimmung beim HAMMER WEG e.V. „*Wir sind ganz vorn mit dabei*“, ruft Ulfrid Kleinert, Vorsitzender des Vereins zur Förderung Strafgefangener und Haftentlassener, ins Mikrofon. Es ist ein diesiger Freitagabend Mitte Januar und hocherfreut spricht Kleinert vor etwa 75 Zuhörerinnen und Zuhörern im Tagungssaal der Evangelischen Akademie Meißen. Ein Großteil der Anwesenden sind Expertinnen und Experten auf dem Gebiet des Strafvollzugs, unter ihnen etliche ehrenamtlich Engagierte. Seinen Grund zur Freude findet Ulfrid Kleinert im erst wenige Wochen alten Koalitionsvertrag der neu gebildeten sächsischen Landesregierung. Beinahe alles, was die Gruppe der Beiratsvorsitzenden in sächsischen Justizvollzugsanstalten und mit ihnen der HAMMER WEG e.V. angeregt hatten, fände sich wieder unter dem Stichwort Justizvollzug, sagt er und fügt hinzu: „*Es geht nicht weiter im alten Trott.*“



Prof. Dr. Ulfrid Kleinert, Prof. Dr. Bernd Rüdiger Sonnen und Hermann Jaekel (v.l.n.r.)



Justizministerin Katja Meier

In Katja Meier als neu ernannte Justizministerin sieht Ulfrid Kleinert eine wichtige Verbündete im Streit für alternative Methoden der Resozialisierung Strafgefangener. Die Ministerin, bis dato auch Mitglied im Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Zeithain, war in den vergangenen Jahren regelmäßige Teilnehmerin an den Tagungen des Vereins. In diesem Jahr begrüßte sie alte Bekannte in ihrer neuen Funktion. „Die Freiheitsstrafe ist ultima ratio“, sagte sie in ihrem Grußwort. Der Entzug der Freiheit sollte nur als letzter Ausweg und „*nur auf Basis von Wissenschaft und Erfahrung angewendet werden*“.

In diesem Sinne finden sich auch die Formulierungen im Koalitionsvertrag wieder: „*Den Vollzug in freien Formen werden wir ausbauen, wobei insbesondere Angebote für Frauen und erwachsene Männer zu schaffen sind. Vollzugspolitische Maßnahmen sollen auf Grundlage der kriminologischen Forschung weiterentwickelt werden*“, heißt es dort unter anderem.

Dieses schriftliche Bekenntnis ist ein wichtiger Schritt auf einem weiterhin langen Weg, dessen möglichen Verlauf Professor Bernd Rüdiger Sonnen in seinem einleitenden Vortrag knapp skizziert. Sachsen sei zwar nicht besser im Justizvollzug als der Bundesdurchschnitt, erklärt er, aber „*Sachsen ist auf einem superguten Weg*“. Sonnen umreißt die Klientel, die nicht nur er als Kriminologe als für die verschiedenen Formen des freien Vollzugs geeignet sieht: Kurz- und Ersatzfreiheitsstrafler, also Menschen, die beispielsweise ihre Schulden fürs Schwarz-

fahren absitzen. Der 79-jährige meint Rechtsverletzer, von denen keine Gefahr für Leib und Leben ausgeht und die keiner speziellen Therapie bedürfen. Immerhin knapp zwei Drittel aller mehr als 3.500 in Sachsen Inhaftierten würde das seiner Meinung nach betreffen. „Ist die Mauer mit Stacheldraht wirklich die Lösung?“, fragte er. „Eine gelingende Resozialisierung ist doch der beste Opferschutz“, fügt er hinzu.

Im Plenum und in Gruppen diskutieren die Teilnehmenden am folgenden Tag Beispiele aus der Praxis und wie sie gelingen können. Sie erfahren von Die Brücke e.V. in Aschaffenburg, einem lokal stark vernetzten Verein, der unter anderem eine Tischlerwerkstatt und eine Art Sozialkaufhaus für gebrauchte Möbel betreibt. Hinzu kommen zahlreiche Trainingsangebote und modulare Weiterbildungen für straffällig Gewordene. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die Arbeit der sächsischen Jugendgerichtshilfe und in eine Altbauanierung mit Wohnsitzlosen in Radebeul-Altkötzschenbroda. Eine praktische Wirkerfahrung sei das gewesen, sagt Friedemann Dietzel von der dafür verantwortlichen Stadtmission Dresden. „Für die die beteiligten Jugendlichen und Männer war es wichtig zu erleben, da ist etwas durch ihrer Hände Arbeit gewachsen. Das Projekt hatte in ihren Augen Sinn, dadurch konnten sie es für sich annehmen.“

Ulfrid Kleinert meint, einen Paradigmenwechsel wahrzunehmen, der allmählich stattfindet in der Gesellschaft. Der Blick auf gesellschaftliches Fehlverhalten und die daraus folgende Konsequenz verändere sich – sehr langsam immer noch, aber kontinuierlich. „Statt Verwahren, Wegschließen und Ausgrenzen stehen Angebote für eine Komplexlösung, die sich an der Bedürftigkeit der Straffälligen zur Wiedereingliederung in der Gesellschaft orientieren, auf dem Programm“, sagt er. Dr. Johannes Boettner, Professor für Soziologie an der Hochschule Neubrandenburg, findet dafür eine interessante Analogie: „Kriminalität ist wie Abwasch im Haushalt, man kann sie nicht abschließend lösen.“ Die Gesellschaft müsse sich realistisch und angemessen mit ihr auseinandersetzen. Immer wieder.

Allein Wegschließen und Wegschauen funktioniere nicht, das belegten Studien. Strafe oder Wiedergutmachung müsse mitten in der Gesellschaft stattfinden, dort, wo auch der Schaden entstanden sei, wo möglicherweise auch die Wurzel des Übels liege. Dazu sei es dringend notwendig, die Öffentlichkeit mit verschiedenen Mitteln und auf direktem Wege mit einzubeziehen und zu sensibilisieren. „Sie werden noch so gute



Programme nicht gegen die Mehrheit der Öffentlichkeit umsetzen können“, sagt Boettner. Wenn Resozialisierung in ihrer Mitte stattfinden soll, müsse in der Nachbarschaft klar sein: Niemand möchte eine begangene Tat verharmlosen.

Über das dahinter stehende Menschenbild spricht der Theologe Ulfrid Kleinert: „Haben wir es mit Kriminellen zu tun oder mit straffällig gewordenen Menschen?“, fragt er in die Runde. Einen Wandel im Blick auf die Menschen hinter Gittern stelle er fest beim Lesen des Koalitionsvertrages. Am Ende der Tagung einigen sich die Teilnehmenden auf eine Resolution: Unter anderem „begrüßen [sie] die Absicht, den Vollzug in freien Formen auszubauen, sowie die rechtlichen und finanziellen Grundlagen für die Reformvorhaben bereitzustellen“. Und sie bitten darum, neben den im Justizvollzug Arbeitenden selbst ebenfalls einbezogen zu werden in die Gestaltung dieses Prozesses.

„Es schadet nichts,
ein Sachse
zu sein“



Joachim Gauck ermutigt zu Selbstverantwortung und Zuständigkeit

Von Michael Bartsch

Alt-Bundespräsident Joachim Gauck verbreitete bei seinem Auftritt im Dresdner Albertinum unwiderstehlichen Optimismus.

Alles wird gut! Ihr müsst nur an Euch glauben, Euch etwas zutrauen und nicht vergessen, wie schlimm es damals in der furchtbaren Diktatur war. Auf diese Kurzformel ließe sich die auf eine Stunde verlängerte Quasi-Neujahrsansprache des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck am 4. Dezember im Albertinum bringen. Eine launige, mit Bonmots gewürzte freie Plauderei auf einer kleinen Showbühne im überdachten Innenhof. Und selbstverständlich keine Neujahrsansprache, sondern ein Vortrag auf Einladung gleich mehrerer Institutionen, voran die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen, die Landeszentrale für Politische Bildung und die gastgebenden Staatlichen Kunstsammlungen.

Von einer „Ermutigung“ sprach danach Akademiedirektor Thomas Arnold, bevor er zum Dank einen Herrnhuter Adventsstern überreichte. Der anhaltende Applaus ließ auf das Bedürfnis nach solcher Ermutigung schließen. Nach einer Minute brach ihn der Redner selbst mit der Bemerkung „Das ist kein Parteitag!“ ab. Es hätte nur noch gefehlt, dass statt des wunderbar introvertierten Musikerduos „Land über“ Wolf Biermann sein „Du lass Dich nicht verbittern“ gesungen hätte.

Der Veranstaltungstitel „Unser Land. Vom friedlichen Zusammenwachsen in rauen Zeiten“ suggerierte die mögliche Überwindung von Ressentiments, Hass und Unversöhnlichkeit. Das Interesse am Thema und am Redner war angesichts mancher schmal besuchter Erinnerungsveranstaltungen an die Herbstrevolution 1989 ungewöhnlich groß. Die offiziell genannte Zahl von 850 Gästen war zwar um rund 200 zu hoch gegriffen, sie bleibt dennoch erstaunlich.

Leise Zweifel am postulierten friedlichen Zusammenwachsen ließ eingangs die Generaldirektorin der Kunstsammlungen Marion Ackermann erkennen. Teile der Bevölkerung stellen sogar die Grundwerte in Frage, konstatierte sie. Ihr Hinweis auf Diskussionen am Leipziger Grassi-Museum unter Polizeischutz fand seine Entsprechung in den Taschenkontrollen am Eingang zum Albertinum und in den Betonsperren an den umliegenden Weihnachtsmärkten. Misstrauen überall. „Die Furcht



scheint kulturell zu dominieren“, bemerkte der ehemalige Bundespräsident in seiner Rede dann selber. Roland Löffler als Direktor der Landeszentrale für Politische Bildung griff zuvor den Veranstaltungstitel etwas zuversichtlicher auf. Er sprach von einem „rauen Land, das nichts mehr ersehnt als ein friedliches Zusammenleben“. Dazu könne ein „Labor der Debatten“ beitragen.

„DDR-Cliquen“ und Revolutionsromantik

Diesem Wunsch kam Joachim Gauck mit einer schwungvollen, durchaus volkstümlichen und unwiderstehlich optimistischen Rede entgegen. So fröhlich, dass man an der eigenen Wahrnehmung einer überwiegend pessimistischen, ja apokalyptischen Stimmung zumindest im Ostteil Deutschlands zweifeln musste. Damit die realen Errungenschaften nach 1989 gebührend zur Geltung kommen, erinnerte der Redner noch einmal an die politische Gleichschaltung und die wirtschaftlichen Probleme in der DDR. Von Mecklenburger Familiengeschichten, vom Bruder, der wegen seiner Parteiferne nicht wie gewünscht zur See fahren durfte, gelangte Gauck über die Handlungsmuster von Anpassung und Gehorsam zur „Kultur der perpetuierten Ohnmacht“.

Die blühte freilich gar nicht so ohnmächtig in den Nischen vor allem der Kirchen und der Kultur. So ganz konnte sich auch ein Joachim Gauck die fast schwärmerische Erinnerung an die „*Intensität in den Cliquen der DDR*“ nicht verkneifen, die wir heute vermissen würden. Dass man aber die damals empfundene mitmenschliche Nähe nicht mehr brauche, sobald die Unterdrückung schwindet, wir also seinerzeit nur in Notgemeinschaft lebten, erscheint aus dem Mund eines ehemaligen Seelersorgers als eine gewagte These.

Unbestritten ist hingegen, dass besonders diese oppositionellen und manchmal nur trotzig-vitalen Kräfte den im Herbst 1989 kulminierenden Widerstand vorantrieben. Kein Wort kam indessen darüber, dass sie bald nach diesem Herbst in die Bedeutungslosigkeit versanken. Die D-Mark-trunkenen Wähler der ersten und letzten freien Volkskammer der DDR schickten das Bürgerrechtler-Bündnis 90 am 18. März 1990 mit



Bundespräsident a.D. Joachim Gauck am 4. Dezember 2019 im Dresdner Albertinum

nur noch 2,9 Prozent undankbar in die Wüste. Was Joachim Gauck nicht daran hinderte, noch einmal kräftig Revolutionsromantik heraufzubeschwören. Geradezu jugendlich wirkte der immerhin schon 79-Jährige dabei. Die Glücksgefühle von 1989 verglich er mit seiner ersten Verliebtheit als Schüler, schwärmte vom „*schönsten Wort der Politikgeschichte: Wir sind das Volk!*“ Der Seitenhieb auf jene, die diesen Ruf heute missbrauchen, folgte erst sehr viel später.

Der erste Beauftragte für die Stasi-Unterlagen 1990 kam noch einmal durch, als Gauck seinen damaligen Ärger über das Auftauchen der eigentlich verjagten SED in den neuen Parlamenten erwähnte. Was ihn Anfang Oktober 2019 nicht daran gehindert hatte, der Thüringer CDU zu empfehlen, ihre Abgrenzung gegenüber der dort sehr erfolgreichen Linken zu überdenken und „*genauer hinzuschauen*“. Kein Wort davon im Albertinum.

Die Furcht vor der Freiheit

In der weisen Schau auf die Unmöglichkeit ewiger Frischverliebtheit wie auch permanenten Revolutionsrausches aber folgten Passagen, die das Zuhören unbedingt lohnten. Wichtiger als die Erinnerungen an einen geradezu märchenhaften Aufbruch 1989 sei die Kraft, die heute aus ihnen wachsen kann. Was kommt nach der Romantik? Der frische Liebesrausch müsse auch in die Anstrengung münden, sich für zuständig zu erklären, verglich er erneut. Viele warteten nur auf Glück und Erlösung, irrten und suchten, während „das Glückszentrum doch in uns selber liegt“.

Damit war Gauck bei der heutigen Transformationsgesellschaft des Ostens, in der zwar die „DDR-Großbürokratie“ ihre Rolle verloren, viele Menschen aber ihre Rolle in der neuen Freiheit, in der offenen Gesellschaft noch nicht gefunden haben. Nicht nur hier, in ganz Europa „fürchten sich viele vor Wandel und Vielfalt“. Diese Flucht in die Vor-moderne, die Sehnsucht nach Führung und Führer erklärt der frühere Theologe treffend mit einem bereits vom Psychoanalytiker Erich Fromm beobachteten Phänomen. Der seine Generation stark prägende Soziologe und Philosoph beschrieb die „Furcht vor der Freiheit“, die dem Wunsch nach einer Rückkehr ins Paradies als dem „Raum der Fürsorge“ entspringt.

„Es schadet nichts, ein Sachse zu sein“

Speziell im Osten verbinde sie sich mit der Bilanz von „nicht gelebtem Leben“, der ausgebliebenen Chance zu Selbstentfaltung und Selbststärkung. Folglich sehe man überall nur Bedrohungen, auch durch Ausländer. Ist also mit dem Jahr 1990 nicht nur Segen über uns gekommen? So weit ging Joachim Gauck denn doch nicht, neue Anpassungszwänge, neue Ängste zu konstatieren. Eine „Kolonisierung durch Westler“ sei außerdem nur eingebildet. „Liebe Wessis, wir sind Euch dankbar, dass Ihr uns nicht mit den Ossis allein gelassen habt“, meinte der Redner.

Nach den Erklärungsversuchen für den nicht zu übersehenden Frust gegenüber der Demokratie und dem „System“ – wie schon vor 1933 – zeigte Gauck aber wenig Verständnis für die so empfindenden Menschen. Seine Ermunterung für das Auditorium bestand vielmehr darin,



Alt-Bundespräsident Joachim Gauck (m) mit den Gastgebern Thomas Arnold, Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen, Marion Ackermann, Staatliche Kunstsammlungen, Dr. Roland Löffler, Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung und Hilke Wagner, Albertinum (v. l. n. r.)

in den Skeptikern, gar Feinden einer offenen Gesellschaft eine Minderheit zu sehen. „Eine Mehrheit würde entscheiden, dass wir sie nicht brauchen und dass sie überflüssig sind“, gab er speziell den Pegida-geplagten Dresdnern mit.

Das klang nicht gerade nach Zusammenwachsen einer zerrissenen Gesellschaft. Andererseits wollte Joachim Gauck zum Schluss den „Leuten von vorgestern Argumente abverlangen“, plädierte für Geduld und dafür, „mit den Zweiflern zu reden“.

Zweifeln sollten schließlich auch die Sachsen nicht an sich selbst. „Es schadet nichts, ein Sachse zu sein“, spendete der bekennende Nord-deutsche einen letzten Trost.

Klimadiskussion

„Klima: Wandel, Lüge, Krise?“ –
Das neue #wtf?! Magazin erklärt

Das Klima betrifft die ganze Menschheit. Erderwärmung, Anstieg der Meeresspiegel, Waldbrände und auch bei uns gravierende Waldschäden sind leider Realität. Zweifellos gehört unser Lebensstil zu den Ursachen. Denn wir verbrauchen zu viel Energie, ob privat, in der Industrie, der Tierproduktion oder beim Reisen. Seit Jahrzehnten wird diskutiert, werden internationale Abkommen unterzeichnet. Ziel ist es, die Erderwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius bis zum Jahr 2100 zu begrenzen. Wie das erreicht werden soll, ist dagegen oft umstritten. Denn obwohl die überwältigende Mehrheit der Forscher sagt, dass wir vor einer Klimakrise stehen, gibt es weiter Politikerinnen und Politiker, die den dringenden Veränderungsbedarf leugnen.



Politik, Gesellschaft und Industrie sind vor allem den jungen Menschen beim Klimaschutz viel zu träge. Das bündelt sich bei „Fridays for Future“, in der weltweiten Beteiligung von Millionen Schülerinnen und Schülern. Tatsächlich kommt das Thema so in Wirtschaft und Politik voran. Spannend und relevant – und damit genau das richtige Thema für #wtf! Im Heft bringen wir Fakten, die Positionen der Landtagsparteien, untersuchen, ob Greta Thunberg eine Populistin ist, schreiben, was Klimaschulen sind und was Öko-Youtuber vorschlagen. Und wir zeigen, wie sich jeder Einzelne ganz konkret für den Klimaschutz einsetzen kann.

Das #wtf?! Magazin gibt's im Onlineshop der SLpB und als PDF unter www.wtf.slpb.de, wo wir auch seine Inhalte weiterführen. Für Lehrkräfte in Gemeinschaftskunde gibt es dort auch ein Video und Unterrichtsmaterial.

Aus dem Inhalt:

- # Fakten zur Klimakrise
- # "Populistin" Greta Thunberg?
- # Wald, Wasser, Boden in Sachsen – Expertenmeinung
- # Öko-Influencer
- # Wetter und Klima – der feine Unterschied
- # Fridays for Future: Schulstreik – Pro und Contra
- # Positionen der Parteien zum Klimaschutz
- # Ökologischer Fußabdruck
- # Was jeder im Alltag tun kann

Politik?!

Zur Politik hat jeder eine Meinung. Damit das so bleibt, unterstützt die Landeszentrale die Meinungsbildung mit Informationen über politische Prozesse und Sachverhalte. Und wer eine Meinung hat, sollte sie auch einbringen. Beteiligung ist entscheidend für die Demokratie. Die Landeszentrale will die Menschen in Sachsen zum Mitmachen ermuntern und dabei unterstützen. Informationen und Handwerkszeug bieten wir allen sächsischen Bürgern an. Wir haben spezielle Angebote für Lehrer, Journalisten, Senioren, Schüler und allgemeine Angebote für Interessierte. Weil politische Bildung die Demokratie stärkt und die Meinungsbildung unterstützt, rief die sächsische Staatsregierung 1991 die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung ins Leben. Auftrag ist die überparteiliche politische Bildungsarbeit für alle Menschen in Sachsen. Ein Kuratorium achtet auf die Überparteilichkeit.

Direktion

Direktor: Dr. Roland Löffler	
Geschäftszimmer Direktor: N. N.	0351 85318-10
Büroleitung: Claudia Anke	-13
Verwaltungsleiter: Jörg Hoffmann	-12
Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Platz	-21
Öffentlichkeitsarbeit: Christina Wittich	-51
Sonderprojekte und Gedenkstättenfahrten: Stefan Zinnow	-22
Projekt „Kontrovers vor Ort“: Lutz Tittmann	-73
Projekt „Kontrovers vor Ort“: Justyna David	-71
Projekt „Kontrovers vor Ort“: Larissa Baidinger	-70
Projekt „Kontrovers vor Ort“: Andreas Heinrich	-75
Projekt „Schule im Dialog Sachsen“: Heike Nothnagel	-76

Referat Politische Bildung online

Referatsleiterin: Dr. Annette Rehfeld-Staudt	-46
Medienbildung und Medienkompetenz: Sabine Kirst	-20
Politische Bildung online: Fabian Soding	-58
Mitarbeiterin: Carola Görschel	-33

Referat Veranstaltungen

Referatsleiterin; Landeskunde/Zeitgeschichte: Dr. Eva-Maria Zehrer	-32
Wirtschaft: Lydia Haferkorn	-50
Internationales: Sophie Quadt	-54
Zivilgesellschaft/Innenpolitik: Friedemann Brause	-56
Mitarbeiterin: Kerstin Weidemeier	-34
Mitarbeiterin: Marion Hill	-74

Referat Publikationen

Referatsleiter: Werner Rellecke	-40
Publikationen: Dr. Joachim Amm	-37
Vertrieb/Bibliothek und Israel-Reise: Ute Kluge	-49
Sachbearbeiterin: Mandy Rüger	-40
Mitarbeiterin Publikationsausgabe: Marion Richter	-48
Bibliothekarin: Evelin Kühnühl	-42
Mitarbeiterin Bibliothek: Brigitte Bretfeld	-43



Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (SLpB)

Schützenhofstraße 36, 01129 Dresden

Telefon: siehe S. 58

Fax: 0351 85318-55

E-Mail: info@slpb.smk.sachsen.de |

publikationen@slpb.smk.sachsen.de

Internet: www.slpb.de | www.infoseiten.slpb.de |

www.facebook.com/slpb1 | www.lasst-uns-streiten.de |

www.wtf.slpb.de

Öffnungszeiten der Publikationsausgabe und Bibliothek:

Montag 09:00–11:30 Uhr

Dienstag 09:00–11:30 und 13:00–16:00 Uhr

Mittwoch 13:00–16:00 Uhr

Donnerstag 14:00–18:00 Uhr

Gesprächszeiten nach Vereinbarung.

Impressum

Herausgeber: Sächsische Landeszentrale

für politische Bildung

Redaktion: Thomas Platz, Telefon: 0351 85318-21,

Tobias Blaurock

Satz/Layout: blaurock markenkommunikation

Fotos: Hochschule Mittweida (S. 4–7),

HAMMER WEG e. V. (S. 46–49),

Amac Garbe (S. 50–55), alle anderen SLpB

Auflage: 17.500

Redaktionsschluss: 10.02.2020

Druck: siblog

Verteilerhinweis: Diese Informationsschrift wird von der SLpB im Rahmen ihres Auftrages herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.